

VI. 77^b 0.

(cat. 4, 5.)

Inhalt:

- 1) Crell, Joh. Chr., Dord i. J. 1730 florinensische
Wittnubrey. Witzky. (1730).
- 2) Enoll, Joh., Denyßforges Mnemoriale 1) des Epil. n.
ynlobtan Corudat, 2) des H. Wittnubrey, 3) der
Dreie in Capitul. Nuisantior. Kiofau. Witzky. 1700.
- 3) Ersteln, anweisung von Matth. Faber. Witzky.
1706.

—

Dreyfaches
MEMORIALE,

- 1.) Des Heiligen und Gelobten Landes/
 - 2.) Der Stadt Wittenberg/ und
 - 3.) Der darinn befindlichen Universität-Kirchen/
- Auff Begehren wiederholet/ und

Allen denen / so der Christlichen Lutherischen Lehr / und der Stadt Wittenberg Auffnehmen von Herzen gewogen sind / zu Dienst/

Bermehret
von

Johann Gnollen / der H. Schrift Beflissen / und z. Z. Wittenb. Academischer Kirchen bestelten Custode.

Wittenberg /
Druckts Christian Schrödter / Univ. Buchdr.
Anno 1700.

Dreyfacher Erinnerung/
und
Kurzer eigentlichen Beschreibung/
Erste Classe.

In sich haltend/ alle diejenigen Der-
ter/des heiligen und gelobten Lan-
des/ wo der Sohn Gottes / unser
liebster Iesus (1) Mensch empfangen/ (2) ge-
bohren/ (3) aufgezogen/ und (4) getauft worden/
wo er (5) gelehret und geprediget / (6) seine heil-
same Lehren und Predigten mit vielen Wun-
der-Zeichen und grossen Thaten herrlich und
gnugsam bestetiget/ (7) nach Einsetzung des H.
Abendmahls/ (8) sein heiliges und unschuldiges
bitteres Leiden/ und Sterben/vor das Mensch-
liche Geschlecht gerne/ und geduldig/ ausgestan-
den / (9) im heiligen Grabe gelegen/ (10) seine
Siegreiche Auferstehung / und (11) Majestäti-
sche Himmelfahrt gehalten / auch endlich (12)
seinen hinterlassenen betrübten Jüngern und
Aposteln Gott den heiligen Geist sichtbarlicher
Weise geschencket / und reichlich über sie aus-
gegossen hat / nebenst andern merckwürdigen
Begebenheiten / welche Derter alle Chur-
fürst Friedrich der Dritte und Weise/
Herzog zu Sachsen/ &c. Höchstiel. Ged. A.
C. 1493. (als er nach damahligen Gebrauch seine
Walfarth/ und so genandte Herren-Reise/

zum gelobten/ und heiligen Lande/ Ihm fürge-
nommen) nicht ohne grosse Leibes und Lebens
Gefahr/ glücklich durchreiset/ und Persönlichen
besuchet hat. Wie dessen ITINERARIUM
und Reise-Taffel/ in der Wittenbergischen
Schloß- und Universität-Kirchen/ mit darbey
verzeichneten Schriftlichen Haupt-Wörtern/
bezeuget :

ROMA in Thracien. Das ist Constan-
tinopel / oder Constantini Stadt / ist von den
Carthaginensern erbauet/ und Byzantium, das
ist/ ein Kauff-Hauß/ genennet worden/ weil man
mit grosser Bequemlichkeit / daselbst allerley
Wahren zu Schiffe an- und abführen können;
und nachdem sie der 24. Römische Käyser Se-
ptimius Severus, drey ganzer Jahr belagert/
erobert/ und ruiniret / hat sie der Löbliche Rö-
mische Käyser Constantinus M. vor 1300. Jah-
ren auff's neue erbauet. Und weil sie sehr zu-
genommen/ auch wie Rom in Occident gar ges-
waltig/ und in der ganzen Welt bekandt wor-
den/ hat man sie Nova Roma geheissen / als die
fürnehmste Stadt/ und Haupt in ganz Orient.
Sie liegt in der Figur eines Δ Triangels (wie
Egypten) und hat nach ihren Umbkreis drey
gute deutsche Meilen. Es sind darinn 2000.
Kirchen/ und stehet an einen gewissen Ort in die-
ser Stadt / ein altes Schloß mit 7. Thürmen/
die so kunstbahr gemacht / daß was man in et-
nem Thurm redet / in allen sieben gehöret
wird. &c.

Jeru

Jerusalem. Ist in Judäa (so in Syrien
diseit des Jordans / zwischen den Todten und
Mittel Meer gelegen) die Haupt Stadt / und
soll / wie es heutiges Tages zu sehen ist / nicht
mehr denn 5000. Einwohner haben / und wenn
wegen Heiligkeit des Orts nicht jährlich so viel
Pilger dahin walleten / wäre es nunmehr ein
schlecht Ding damit. Diese Stadt / und das
Königreich Jerusalem ist unter allen andern /
der ganzen Welt / ausländischen Nationen alle
zeit in höchsten Ehren gewesen / darumb / weil
Ihm Gott / diesen Orth erwahlet / daher diese
Provinz auch das heilige Land genennet wird /
denn der Sohn Gottes ist alhier Mensch ge
worden / und sind der Propheten Weissagun
gen hierinn erfüllet. Alhie ist der Berg Sion /
der Delberg / und die Schädelstätt.

Sion. Ist ein sehr hoher Berg / daß man
fast die ganze Stadt Jerusalem darauff über
sehen kan / und deswegen ist vorzeiten auch Da
vids Schloß und Residenz darauff gestanden /
die nun ganz zerstöret ist ; jedoch stehet gar ei
ne stattliche Kirche darauff / (darinn aber die
Türcken keinen Christen lassen) benebenst noch
einer andern Capellen / mit Bley gedeckt / und
soll an demselben Orte Gott der Heilige Geist
in sichtbarer Gestalt über die heilige Alpostel
ausgegossen worden / und auch König David
alda begraben seyn. Es wird auch auff dem
selben Berge gezeiget der Ort / da Caiphas ge
woh

wohnet / dahin ietzt ein Kloster der Armenier
gebauet ist. Im Hoff aber dessen weist man
den Ort in der Mauer / wo der Hahn gefessen /
und gekrähet / als Petrus den HErrn Chris-
stum verleugnet / und etwas davon wird gezei-
get / wo Petrus seinen Fall bitterlich beweinet /
als er vom Kohlfener hinaus gangen war.

Heilige Grab. Der Tempel des Heil.
Grabes Christi ist auff dem Berge Calvariaë ge-
legen. Es halten aber die Türcken diesen Tem-
pel gar hoch / und heilig / weßwegen sie ihn stets
verschlossen / und verwahret halten / da siset
vorn Thore allezeit ein Türcke / und wartet
auf die Pilgrim / und Reisende / der nicht allein
auff und zuschliessen / sondern auch den Tribut
davon einnehmen muß / den die Türcken dar-
auff geleet haben / und wird keiner ohne 12.
Ducaten / oder zum wenigsten 9. Krohnen hin-
ein gelassen. Daher man denn leicht erach-
ten kan / warumb es denen ungläubigen Bar-
baren mit den Heil. Orten zu thun ist / und soll
nur das heilige Grab allein den Türcken jähr-
lich in die 30000. Zickin / oder Ducaten einbrin-
gen. Wenn man nun in solche Kirche hinein
komet / wird einem zuerst ein langer weisser
glatter Stein gezeiget / auff welchen der aller-
heiligste Leichnamb Christi / als er vom Creutz
abgenommen / von Joseph / und Nicodemo / ge-
salbet / und in weisse Leinwand eingewickelt
worden sey. Darauff kommet man in den
Felsen

Felsen des H. Grabes / welcher von denen stets
darinnen brennenden Lampen ganz veräuchert
und schwarz ist. Ist nicht gar lang / und kön-
nen über 5. Personen der Länge nach / neben ein-
ander nicht stehen. Der Sarg / oder Kasten /
darinnen der H. Herr Christus gelegen / ist ganz
mit weissen Marmor überzogen / und ist acht
Spannen lang / und fünff Spannen breit. Ehe
man aber noch in diesen Fels des Grabes Chri-
sti kömmt / muß man in der Kirchen Helenæ etz-
liche Schritte lang barfuß über einen von schö-
nen glatten und hellpolirten grossen Marmor-
stein hingehen / durch ein kleines Thürlein / in
eine kleine Capelle / welche aussen an den Fels
des Grabes Christi angebauet ist. Ins Grab
aber hinein ist noch ein klein niedriges Thürlein /
und außen davor ist unten ein Stein eingemaus-
ret / der etwas vorgehet / auff welchen der Engel
soll gesessen seyn / als die Weiber früh morgens
zum Grabe kommen / und den Leichnam Chri-
sti salben wollen. Und weil einer in dem Heil.
Grabe ist / soll einem Angst und Bange seyn /
und nichts als Grauen und Schrecken bey sich
empfinden / und weiß niemand / wo es herköm-
met. Nicht weit von dem Heil. Grabe wer-
den zwey runte schöne Marmorsteine / 5. bis 6.
Schritt von einander / auff der Erden gesehen /
auff deren einem der H. Herr Christus am
Heil. Ostertage der Marien Magdalenen in
Gärtners Gestalt (weil an der Stelle / wo ge-

meldte Kirche Helenæ stehet / der Garten ge-
standen /) erschienen ; auff dem andern
aber die Maria Magdalena sol gestanden seyn/
vermeinende / daß es der Gärtner im Garten
wäre / Joh. 20, 17. Da wird auch gemiesen ein
schlechter grosser Stein / davon gesagt wird/
Daß Christus im Richteuse Pilati darauff ges-
essen / als ihm die Gottlose Schaar der Jüden
die Dorne Krone auff's Haupt geflochten / ihm
ein Rohr / statt Königlichen Scepters / in die
rechte Hand gegeben / &c. Matth. 26, 27. Unter
einen gewölbeten Bogen wird gezeigt der Ort/
wo die Jüden den HErrn Christum ans Creuz
genagelt. Da siehet man auch eine schreckliche
Klufft / tieff in den Fels hinunter / recht als wenn
derselbe zubrochen wäre / und sol also zur Zeit/
da Christus am Creuze verschieden / zerrissen
und zerspalten seyn / wie die Schrift bezeuget.
Man giebet vor / daß in solchen Felssrisse Adams
Haupt sol gefunden worden seyn. An der
Stelle / wo der HErr Christus gecreuziget / o-
der ans Creuz genagelt worden / stehet eine klei-
ne Capelle / welche zum Gedächtniß der Heil.
Jungfrauen Maria dahin gebauet worden /
weil sie an dem Orte / mit was Thränen und
Hergens Schmerzen / ist leicht zu achten / mit
ansehen müssen / wie ihr liebstes Kind ans Creuz
geschlagen worden. Zur rechten Hand gemel-
ter Capellen wird ein rund Loch gemiesen / un-
ten in der Erden / von welchen gesagt wird / daß
alda das Centrum und Mittelpunct der Welt
sey /

sey/ darüber ein weisses Zelt gezogen. Es wird
auch nahe bey dem Heil. Grabe gezeiget das
Begräbniß Nicodemi, und Josephi von Arima-
thia, in Felsen gehauen.

Hannas. Das Haus des Hohenpriesters
Hannæ, haben iezo die Armenier, als Orientali-
sche Christen/ innen / da stehet ein uhralter Oel-
baum / an welchen der HErr Iesus zur Zeit
seines Leidens sol gebunden gewesen seyn.

Herodes und Pilatus. Zur lincken
Hand bey dem Thore St. Stephani auff der Hö-
he/ lieget Herodis Haus / welches sehr groß ist/
und Pilati Haus nicht weit davon. An solchen
Hause Pilati siehet man noch einen alten ge-
wölbeten Bogen/ so über die Gasse hinüber ge-
het / auff welchen heraus Pilatus den HErrn
Christum geführet / denselben dem Volcke ge-
zeiget/wie blutig ihn die Krieges-Knechte zer-
geiffelt/ und gesagt : Ecce Homo ! Sehet welch
ein Mensch ! Joh. 19, 6.

Bethania. Ist iezo nur ein klein Dörff-
gen/ ohngefähr eine halbe Meile weg von Jeru-
salem/ etwas im Grunde gelegen. Alda zei-
get man auch das Grab Lazari/ da Christus
ihn von den Todten erwecket. &c. Joh. 11. Außer
Bethanien ist zur rechten Hand etwas auf der
Höhe Mariä / und nicht weit davon/ ihrer
Schwester der Marthä Haus gestanden/ von de-
nen man aber nichts mehr/ als altes zerstörtes

und wüſtes Gemäuer ſiehet / wie denn auch die ganze Gegend biß hieher voll lauter wüſte / zerſtörte und zerbrochne Mauern iſt / daß man ſehen kan / daß vor Zeiten Bethanien ſo weit gangen iſt. Jezund aber iſt der Ort voller Enderen / großer Schlangen / und ander Ungeziefer.

Bethphage. Iſt ieziger Zeit nichts mehr als altes der Erden gleich zerſtörtes und wüſtes Gemäuer / und wird der Ort da gezeiget / wo der Herr Chriſtus das Füllen und die Eſelin ablöſen / und holen laſſen.

Bethſemane. Iſt ein Garten / darinn Chriſtus ſein Heil. Leiden angetreten.

Bethlehem. Lieget von Jeruſalem gute anderthalb deutſche Meilen / und alhier iſt unſer Erlöſer und Heyland Jeſus Chriſtus unter dem andern Römischen Kaiſer Auguſto, (nach Lutheri Chronologia A. M. 3970. nach Calovii uñ anderer Meynung aber An. M. 4000.) von der Jungfrau Maria geböhren worden.

Jericho. Iſt ieziger Zeit ganz und gar zerſtöhret / und nur ein klein Dörfflein von wenig kleinen Häuſerchen. Der Gegend und Landes Art nach lieget Jericho in einem ſchönen Thal / und über die maſſen luſtig / iſt auch daherumb ſehr fruchtbar Land ; aber doch kömmt es dem nicht gleich / wie es geweſen für alten Zeiten / da die Iſraeliten noch da gewohnet / wie in Gottes Wort davon Nachricht zu finden iſt.

Thal Joſaphat. Durch dieſes Thal
fließt

die
zer
se
an
ren
mehr
stes
wo
selin
rinn
gute
nser
nter
nach
i un
n der
gar
we
und
nen
herz
mets
iten
Got
Zhat
flusst

flusst der Bach Kidron / ist offters ganz tru-
cken / und wird gesagt / daß er nur bisweilen / und
zu gewissen Zeiten im Jahre Wasser haben
und fließen solle. Item, es ist da der Ort / wo
Christus die übrige Apostel gelassen / da er mit
Petro und den beyden Söhnen Zebedæi / nem-
lich Jacobo und Johanne / an dem Delberg be-
ten gingen / it. Absolonis Grab / 2. Sam. 18, 17. 18.
it. das Begräbniß Königes Josaphats. &c.

Maria Brunn. Dieser Brunnen ist auch
im Thal Josaphat zu sehen / welcher trefflich gut
Wasser hat / und sehr frisch ist / daher denn auch
die Türcken und Mohren das Wasser aus die-
sem Brunnen in grossen ledernen Schläuchen
häuffig in die Stadt Jerusalem zu verkauffen
führen / und dasselbe von den Inwohnern noch
eins so lieb / als ander Wasser / gekaufft wird.

Judas. Es wird noch die Stelle gezeiget /
wo Judas dem HErrn JEsu den verrätheri-
schen Kuß gegeben / und der HErr JEsus von
den Krieger-Knechten gefänlich angenommen
worden : item wo er sich aus Verzweiflung er-
hencket / und am Stricke entzwey geborsten. &c.
Actor. 1, 18.

Nazareth in Galiläa. Nazareth ist
gar ein lustiger Ort / der Gelegenheit nach /
ist mit lauter durren niedrigen Bergen umb-
geben / allein / es ist iezo nur ein Dorff ;
jedoch hats zur linken Hand gar ein schön
lustiges Thal / und fruchtbahre Gegend.
Co



So hats auch ein fein Kloster des Ordens S. Francisci, und ein Hauß / da der Türckische Caffar, oder Zoll / eingenommen wird. Alhier hat die Jungfrau Maria vom Engel Gabriel die Bothschafft bekommen / daß sie solte Gottes Sohn zum Heyland der Welt gebären / und wird die Stelle noch gezeiget / wo das Hauß Mariâ gestanden / darinnen diese Geschicht geschehen / zu dessen Gedächtnis vordeffen eine Kirche dahin erbauet worden. Alda ist hernach Christus auch erzogen worden.

Capernaum. Vor deffen ist dieses Capernaum eine herrliche und geehrte Stadt gewesen / darinnen Christus der ewige Sohn Gottes / und Erlöser der Welt persönlich gewohnt / viel geprediget / und grosse Wunder gethan / dahero sie auch Christi Stadt genennet worden / wie es auch ihr Name giebet / sintemahl daß Wörtlein Capernaum so viel als lieb / oder lust / Stadt heisset. Es liegt recht in der mitten zwischen Tyro und Sydon und zwischen Jerusalem und da wolte der Mittler Christus wohnen / damit Juden und Heyden sich zu ihm halten solten. Allein um ihrer Sicherheit und Verachtung willen dieser Gnadenreichen Heimsuchung ist sie von Gottes Angesicht bis in die unterste Hölle verstoßen worden / wie ihr Christus geweisaget Matth. 11. 23. und liegt sie numehr ganz zerstöret / und ist mehr nicht / als ein Dorff / von wenig Häusern / die gar geringe
und

und von armen Fischern bewohnet seyn/ sie lie-
get sonst in einer über die massen schönen lusti-
gen und fruchtbahren Gegend.

Delberg. Darauff der HErr Christus
seine siegreiche und Triumphirende Himmels-
farth gehalten/ hat drey Abtheilungen oder
Spitzen. Auf der fördersten nach der Stadt/
stehet iezo ein schön Türckisches Bassen-Haus.
Auff diesem Berge sollen die Apostel gestanden/
und dem HErrn Jesu nachgesehen haben/ als
Er gen Himmel gefahren/ welchen 2. Engel/
oder 2. Männer in weissen Kleidern zuredeten
und sagten: Ihr Männer von Galilea/ was
stehet ihr und sehet 2c. Act. 1.

Auff dem andern und mittelsten Berge ist
der Ort/ wo Christus gen Himmel gefahren/
und das ist eigentlich eine achteckigte Capelle/
darauff und in der mitte ist ein ebener Platz/
mit einer Mauer umbgeben. Die Capelle ist
außwärts von lauter schönen Marmor auffge-
führet/ und oben hat sie eine rundte steinerne
Capelle! In der Capelle drinnen ist es oben
herumb mit vielen kleinen Marmelsteinern
Seulengezieret/ auch haben die Türcken in die
Mauer einen besondern Orth so groß/ daß ein
paar Personen drinnen knien/oder stehen kön-
nen/ auß sonderbahrer Andacht zur Himmel-
farth Christi/ da sie ihren vermeinten Gottes-
dienst halten laßen/ wem es unter ihnen belie-
bet/ maßen denn auch flugs an solcher Mauer
außen

außen eine Türckische Moschée, und Kirche an-
gebauet ist. Unten auf der Erden in gedachter
Capelle/ siehet man einen Stein/ welcher vier-
eckicht/ und ganz glatt ist/ als ein schöner weisser
Marmor/ da es doch nur ein gemeiner Stein
ist/ und siehet man gar eigentlich einen blossen
lincken Fußtritt in selbigen Stein/ recht als
wenn der Fuß wie im weichen Wachse oder
Thon gegleitet/ und geschlappet hätte/ und das
sol der letzte Tritt Christi auf Erden gewesen
seyn/ da er gen Himmel gefahren/ den rechten
Fußtritt desselben haben die Türcken für große
Andacht hinab in die Stadt in den Tempel
Salomonis getragen/ da kan und darff nun
kein Christe/ bey Verlust seines Glaubens und
Lebens/ hinein kommen/ sondern die Türcken
allein/ denn sie halten solchen Tempel gar für
ein sonderbahres Heiligthumb/ und die Chri-
sten viel zu unwürdig/ denselbigen zu betreten.

Die dritte Abtheilung des Delberges gegen
dem rothen Meer zu/ ist kleiner und niedriger/
ohne Gras und Bäume; da sonst der Delberg
allenthalben mit Palm- und Del- Bäumen/
und andere mehr/ gar schön bewachsen/ und lu-
stig anzusehen ist / sonderlich der Palm- und
Delbäume halben/ welche Winter und Som-
mer arüne bleiben.

Maria Grab. Unten am Delberge ge-
het eine Kirche 30. Stufen tieff in die Erde/
ist sehr lang und breit/ und von schönen glatten
Stein

Steinen gebauet/ und hat unten in der Tieffe
einen Brunnen/ und zur rechten Hand/ wenn
man hinunter kömt ist das Begräbniß der heil.
Jungfr. Marien/ welches etwas größer als das
Grab Christi ist. Da haben die Armenier,
Griechen und andere Christen ihre Altäre; je-
doch haben die Catholischen den besten Ort/
nemlich das Grab der Jungfrau Mariä. Zur
lincken Hand in hedauff steigen zeigt man das
Grab S. Annä/ der Mutter der Jungfr. Mariä/
und darneben daß Grab S. Joachim des Va-
ters der Jungfrau Mariä; zur rechten Hand
das Begräbniß S. Josephs/ des Bräutigams
der Jungfr. Mariä/ und darneben Simeonis/
so Christum zu Jerusalem im Tempel bey sei-
ner lieben Mutter Kirchgange auff seine Arme
genommen und gesagt: HErr nun lässest du
Deinen Diener in Friede fahren &c. Luc. 2.

Zacharias. Bey einer alten zerbroche-
nen Capellen daselbst giebt man für/ daß Za-
charias/ Johannis des Täuffers Vater / allda
gewohnet/ und seinen Lobgesang verfertiget ha-
ben soll. Liegt sonst an einen sehr lustigen/
hohen/ und mit grünen Bäumen bewachsenen
Orte. Unter solchem Hause Zachariä/ zur
rechten Hand / am Wege/ ist auch ein lustiges/
frisches Spring-Brünnelein.

Maria und Elisabeth. Unter Zachas-
rias Johannis des Täuffers Vaters Hause/
ist ein alt. Gewölbe/ ziemlich unter der Erden/
in

in welcher die Jungfrau Maria ihre Ruhme
Eufabeth besuchet.

S. Stephan. Wo der gesteiniget wor-
den/ wird noch ein Stein gemiesen/ in welchen
eine Grube zusehen/ recht nach der Rundte ei-
nes halben Kopffs/ und soll S. Stephanus/
nachdem er zu Boden gesteiniget worden/ auff
solchen Steine im fallen auffgeschlagen/ und da-
von diß Wahr-Zeichen blieben seyn.

Wüstenei. Hat recht den Nahmen mit
der That. Denn es ist ein wüster Ort von
Menschen/ Vieh und Früchten/ da sind weder
Dörffer noch Städte/ außer dem kleinen alten
Städtlein Sues am rothen Meer/ und deßwe-
gen wohnet kein Mensch darinnen/ alsz abscheus-
liche nackende Mohren/ die sich des Raubens
und Mordens befließigen ohne Neue/Scheue/
und Barmherzigkeit/ und in den Hölen und
Klüfften wohnen/ wie das unvernünfftige
grimmige Vieh. Es sind auch weder Aecker/
noch Wiesen darinnen/ sintemahl nichts/ alsz
brennender Sand/ und sonsten weder Laub
noch Gras/ sondern allein von unsäglicher
Sommer-Hize verbrandte dürre Stengel zu
sehen und zufinden. Dahero das Land von
Natur zu bauen/ und zu nutzen ganz unfruchtig/
und im geringsten nicht geschickt ist/ und dems
nach auch weder lauffende noch fliegende Thie-
re tragen/ und ernehren kan; hingegen an
ber giebtts schreckliche hohe/ schwarze/ und zere-
schmetz

Schmetterte Steinflüppen/ so sich weit und breit
durch die ganze Wüsten hin erstrecken/ und
darneben auch abscheuliche tieffe und zum theil
enge Thale/ daß man meinte/ die Berge legen
einem auff dem Halße/ oder wolten einen in die
Erden hinein schlagen/ wenn man zwischen
durchreiset. Und in dieser Wüsten sind die
Kinder Israel 40. Jahr von Gott wunder-
bahrlich erhalten worden.

Berg Sinai. Liegt in Arabien/ und kan
man hinauff/ von unten an/ fast wie Stufen
steigen/ und bringet wohl 4. Stunden zu/ ehe
man auff die höchste Spitze des Berges Sinai
gelanget/ da Moses die 10. Geboth in 2. Stei-
nern Taffeln/ mit Gottes Finger geschrieben/
empfangen/ ist zu höchst oben geschehen. Zur
linken Seiten derselben Stelle/ im hin-
auffsteigen ist eine steinerne Capelle/ mit einer
geschlossenen eisern Thür/ ganz auff der euser-
sten Spitze des Berges inwendig unterschieden/
da in einem Theil die Catholischen/ und andere
frembde Christen/ im andern aber die Griechen
ihre Gebeth verrichten. In dieser Capelle kan
und darff des Nachts vor dem Werffen/ und
Gepolter eines Gespenstes/ und bösen Geistes
kein Mensch bleiben/ noch dauren.

Egyptenland. Liegt nach Ptolomæi Mei-
nung in Africa, dann das rothe Meer scheidet
Asia und Africa voneinander. Ist ein flach Land/
und weil die Luft in selben stets warm/ denn sie

B

gar

gar keinen Winter haben / als haben die Einwohner in ihren Häusern Luft: Fenster / Kühlung zu suchen / es regnet daselbst niemahls / und ob wohl Egypten der besten Länder in der Welt eins ist / sind doch / wenn sich der Nilus nicht hoch genug ergeußt / der die Erde befeuchten / und fruchtbar machen muß / alle Dinge theuer darin. Statt des Holzes / weil es wenig drinnen giebt / braucht man auffgedörreten Cameel / oder Büfels: Roth.

Alexandria. Ist in der Grösse wie Rom / und eine uhralte Stadt in Egypten / noch von Alexandro M. erbauet. Jezo aber sehr zerstöret; In einer Kirchen wird der Predigtstuhl / worauff der Heil. Evangelist Marcus das Volck gelehret / und in einer Gassen der Ort / und Stein / worauff er enthauptet worden / gewiesen.

Alkair. Ist die rechte Haupt: Stadt in Egypten / und die vornehmste Handel: Stadt in ganz Türckey. Sie soll von etlichen Männern von Babylon aus Chaldäa / auff Erlaubniß einer Egyptischen Königin / Anfangs nur als ein Castell / und mit gar wenig Häusern gebauet / un zum Gedächtniß von ihnen Babylon genennet worden seyn. Hernach aber hat sie von Jahren zu Jahren zugenommen / daß sie numehr eine Stadt ist / die sich auff sieben grosse starcke deutsche Meilen erstrecket / Ohne alle andere umb und anliegende Orte / doch meistenthells in die Länge / und in die Breite eine gute halbe deutsche Meile.

Meile. Hat 12000. Kirchen/ ist fünffmahl so
groß als Paris in Franckreich/ und bestehet aus
denen dreyen Städten Tumis, Memphis und He-
liopolis. Es werden alle Nacht in die 13. bis
14000. Gassen/ wegen so grosser Weitläufftig-
keit/ und desto ehe Aufruhr zu verhüten / ver-
schlossen / ob sie gleich alle aneinander stossen.
Sie ist überaus Volckreich/ wenn die Pestilenz
halbicht grassiret/ so können flugs einen Tag von
12. bis 14000. Menschen dahin sterben. Die
Gassen in Babylon sind nicht gepflastert / son-
dern nur voller Sand/ und fleußt der Nilus durch
die Stadt (NEIAOS auff Griechisch / hält die
365. Tage des Jahrs in sich) wer in Babylon
oder Gran Cair frembd ist / der darff ohne Con-
voy und Geleitschafft eines Türcken / oder wel-
ches sicherer/ eines Janitzscharen/ nicht über die
Gassen gehen/ sonst hat er Ungelegenheit / und
muß gewärtig seyn/ daß er verschleppet / und in
die ewige Dienstbarkeit verkauffet werde.
Nicht ferne hiervon liegen die so weitberühmte
Pyramides, welche wegen ihrer Höhe 40. Meil-
weges können gesehen werden.

Todte Meer. Es lieget gleichwie in einem
halben Circul / unter dem hohen felsichten Ara-
bischen Gebirge/ sonst der Moabiter genant.

Esaias. An der Stelle/ wo der Prophet E-
saias von dem Gottlosen König Manasse soll
mit einer hölzern Sägen entzwey geschnitten
worden seyn / stehet iezo ein schöner grüner und
lustiger Baum.

B 2

Hell.

Heil. drey Könige. In dem Orth / wie
man vorgiebt / da die Weisen aus Morgenland
vor Christo niedergefallen / ihn angebetet / ihr
gläubiges Bekänntniß vor ihm abgelegt / darz
auff auch ihre irdische Schätze auffgethan / und
ihn mit Gold / Weyrauch / und Myrrhen beschen
cket / stehet ein Klein Altärelein.

Jordan. Entspringet unten am Berge
Libano / fleußt mitten durchs Jüdische Land / und
theilet dasselbe / bey Capernaum fällt er ins Ga
liläische Meer / oder wie es auch genennet wird /
in die See Genezareth / fleußt durchhin / und endz
lich ins todte Meer / da vor Zeiten Sodom und
Gomorra gestanden. Erst sinds zwey Quelley
deren einer Jor / der andere Dan geneñet wird /
und weil sie hernach an den Ort / wo vorzeiten
Cæsaria Philippis gestanden / in einem Strom
zusammen fließen / so wird derselbe Jordan ge
nennet / welcher hernach sich von 23. biß 24. deut
sche Meilen lang erstreckt / und ein groß tieff und
breites Wasser ist ; Besage H. Göttl. Schrifft /
sind gar viel Göttliche Wunder in / und bey
demselben geschehen / insonderheit ist Chris
tus von Johanne im Jordan getaufft / da sich
der Himmel über ihn auffgethan / der Heil.
Geist in Gestalt einer Tauben herab gefah
ren / und auff ihn geruhet / da eine Stim
me von Himmel / zu Christo / und dem
Volck ist gehört worden / welche gespro
chen : Diß ist mein lieber Sohn / item, Du bist
mein

mein lieber Sohn / an dem ich Wohlgefallen
habe. Matth. 3, 16. 17. Luc. 3, 22. &c.

Habacuc. In dem Ort / da der Prophet
Habacuc von dem Engel des HERRN bey dem
Schopff / als er den Schnittern auff's Feld Es-
sen bringen wollen / ergriffen und in Chaldäam
geführt worden zum Propheten Daniel im
Löwen-Graben / und ihm daselbst die Speise
bringen und reichen wollen / ist ein altes zerstör-
tes grosses Gemäuer auff der Höhe zu sehen.

Unschuldige Kindelein. Bey dem Krip-
pelein JESU ist das Begräbniß des Heil. Hie-
ronymi, und anderer Heiligen / sonderlich auch
wo die unschuldigen Kindelein sollen zusammen
hinbegraben worden seyn / welche des liebsten
Jesuleins Märtyrer / und Blut- Zeugen seines
Elendes / in der untreuen und undanckbaren
Welt / worden sind.

Andere Klasse /

deutlich zeigend

Die Stadt Wittenberg / wie sie von
GOTT dem HERRN zum Sitz und Aufents-
halt der Catholischen / recht Evangelischen Lehr-
freyen Künsten / und allen Christlichen Tugen-
den / auferhöhet / und für andern deutschen
Städten geehret / und erhoben worden:

Wirckl. Wittenberg / die feste Stadt /
Den Nahm'n von König Wiltind hat /

B 3

Der

Der legte glücklich ihren Grund/
Wied'r Kaysen Carln groß zur Stund/
Nach Christ' Geburt es eben war/
Sieb'nhundert neun und siebnzig Jahr.
Nun dancke Gott für seine Gnad/
Daß er die Stadt gesegnet hat/
Und gnädig hier auff dieser Erd/
Mit manchem theuern Held verehrt/
Der Sie mit reiner Lehr und Thun/
Erhoben biß ans Himmels Thron/
Wie solchs das Hauß zu Sachsen gut/
LVTHER, MELANCHTHON zeugen thut/
Auch POMMER, FOERSTR und CRVCIGER,
G'org MAJOR und auch Doct'r EBEHR, &c.
Die ihm da Gott erkohren hat/
Zu seyn die Seulen dieser Stadt/
Wenn du nun siehst an diesem Orth
Ein Hauß/ das der ein'm hat gehört/
So g'denck der Red'n die drin gethan/
Von Gott und seinen lieben Sohn/
Ja wie ein Mensch soll seyn bereit/
Der erben wil die Seligkeit/
Schau mach dir's Nuß / und bitte fort/
Daß Gott noch drinn erhalt sein Wort/
Wie es Doct'r LVTH'R am Tag hat bracht/
Ach! Bittenberg/nimbs doch in acht/
Sieh! daß du nicht undanckbar seyst/
Den Kott'n und Schwermern heimgedeyst/
Wie Jüden/ Griech'n/ und manche Stadt/
Die ietzt der Türck all' innen hat/

Und

Und nun mit seinem Alcoran,
Von Christo führt fast jederman/
O Jesu Christe/ Gottes Sohn/
Wollst dir die Stadt befohlen han/
Ihr solche Leut fort mehr bekehrn/
Die dein Wort auch also thun lehrn/
Ob sie gleich Weib/Kind/und ihr Leb'n/
In G'fahr und Elend müssen geb'n/
Die Inwohner beyde arm und reich/
Durch deinen Tod schützen zugleich/
Auff daß dein heiligr Nahm auff Erd/
Gerühmet und gepreiset werd/
Und sie nach diesen zeitign Leb'n/
Als Kinder Gottes seelig werd'n/
O Gott gib Fried/ gut Regiment/
Und endlich uns ein seelig End.

Dritte Klasse /

vorstellig machend

Die Wittenbergische Schloß = Kirche/
und alle kostbare Monumenta, Sinn-
reiche Epitaphia, herrliche Conterfeyn / und
kunstreiche und rare Gemählde / so
darinn zu finden.

1.) Das Gebäude an ihm selbst/so der Archi-
tectura nach sehr wohl anzusehen / dergleichen in
ganz Sachsen-Land nicht zu finden/ welches so
künstlich gemölbet/ daß in der Mitte kein Pfei-
ler zu sehen/ biß gegen Occident, da einer steht/
welcher eine kleine Capell (so 200. Jahr zuvor

B 4

gestan:

Und

gestanden), gleichsam davon unterscheidet / und wird gemeldte Capelle vor ein Modell / und Norma, des grossen Gebäudes gehalten / weil es ganz darnach formiret.

2.) Altar / vom Bürgermeister und Mahler Lucas Crauach überaus wohl und herrlich gemahlet / an welchem (nach eröffneten Flügeln / denn es mit zweyen Fan verschlossen werden) inwendig schön zu sehen die Heilige Dreieinigkeitt / Gott der Vater / in der Gestalt eines Alten / Dan 7,9. Gott der Sohn in des Vaters Schoß Joh. 1,18. und Gott der Heilige Geist / in Gestalt einer Tauben über Christum herabfahrend / Matth. 3,16. Luc. 3,22. Joh. 1,32. Auf dem rechten Flügel innerhalb stehet der H. Apostel Bartholomæus, welchen Churfürst Friedrich der Dritte / Stifter der Wittenb. Academie, nach damaliger weise Ihm zum Patron erwehlet gehabt / daher er sich auch zu dessen Seiten stehend / und gleichsam betend mahlen lassen. Auf dem linken Flügel ist der Heil. Apostel Jacobus vom Compostell zu sehen / den Churfürst Friedrich des III. Bruder / Churfürst Johannes / der Erste und fromme Herzog zu Sachsen / als Patron veneriret, und daher Ihm auch zur Seiten stehend / und gleichsam betend beygemahlet worden. Aufferhalb auff dem rechten Flügel ist Jesus Christus mit seinen Jüngern / auff dem linken die H. Maria / Jesu Mutter / nebenst denen zehen heiligen Jungfrauen zu sehen.

3.) Cru-

3.) Crucifix über dem Altar/oben auffm Choro-
re/ sehr künstlich und subtil. ausgearbeitet/und
geschnitzet.

4.) Kanzel / so aus ganzen Steine gehauen/
auff welcher Lutherus geprediget/und gelehret.

5.) Zwen Orgel-Wercke / einander gegen ü-
ber / so von einerley Winde / welcher über das
Gewölbe per Canales geleitet wird / können re-
gieret/ und gespielt werden.

6.) Sechszehn Wapen / der Kanzel gegen
über/am Chore/ darunter Königliche / Chur- und
Fürstliche/so wohl inn- als aufferhalb Deutsch-
landes zu finden / sehr künstlich und erhoben in
Stein ausgearbeitet.

7.) Zwen figurirte Leichensteine / so in der
Mauer des Altare auffgerichtet stehen/welche
Churfürst Rudolph des Andern (Stiffters der
Kirchen / denn Anno 1353. hat dieser den ersten
Stein der Kirchen legen lassen) und seiner Ge-
mahlin/ingleichem Seiner Fr. Mutter/der Cu-
nigundæ, Königes Tochter aus Pohlen/ Chur-
fürst Rudolphi I. Gemahlin/Bildnisse in Lebens-
Größe vorstellen. Darunter 9. heilige Jung-
frauen oder Märtyrern zu sehen.

8.) Churfürst Friedrichs des Dritten und
Weisen Herzogs zu Sachsen &c. Ehrnes und
in Lebens-Größe gegossenes Bildnis/ so vor dem
Altare in der Mauer Mitternachtswerts ein-
geschlossen stehet/im Chur-Habit/und zu dessen
Rechten/auff einer sonderlichen von Erz gegos-
senen

senen Taffel/ Sein Ehren: Gedächtniß oder Lob:
Spruch in 15. Distichis, oder 20. Zeilen/ und auf
der Ehrnen Begräbniß- Taffel/ auff dem Bo:
den/ vorm Altar / in 5. Distichis, oder 10. Zeilen/
von Philippo Melancht. abgefasset. Geböhren
1462. und gestorben 1525. seines Alters 63. Jahr.

9.) Ein aus Alabaster/ oder besten Marmor
zubereitetes Bild ietztgedachten Churfürstens/
&c. in geharnischer und Kürischer Gestalt/ mit
auffgehabenen betenden Händen / auff den
Knyen liegend.

10.) Churfürst Johannis des Ersten un from:
men Herzogs zu Sachsen &c. Ehrnes/ und in
Lebens: Grösse gegoffenes Bildniß / so seinem
Herrn Bruder gegen über/ Mittagwerts einge:
mauret stehet/ im Chur: Habit/ zu 2. 11. Lincken
auff einer Ehrnen Taffel sein Lob: und Ehren:
Gedächtniß mit 12. Distichis, oder 24. Zeilen/ auch
mit 5. Distichis, oder 10. Zeilen/ auff der Ehrnen
Begräbniß- Taffel auff der Erden vor dem Al:
tare/ gleichfals von Philippo Melanchtone ver:
fertigt; Ist geböhren 1469. und gestorben 1532.
Seines Alters 63. Jahr.

11.) Ein aus Alabaster/ oder feinsten Marmor
gemachtes Bildniß ietztgemeldten Johannis/
Churfürsten zu Sachsen &c. im Kriegs: Habit/
mit auffgehabenen/ und gefaltene Hände/ auf
den Knyen liegend.

12.) D. Martin Luthers Contersey/ nebst etliche
andern Taffeln/ auff welchen absonderlich sein
unsterb

unsterblicher herrlicher Ruhm und Lob vom Sti-
gelio in 18. Distichis, oder 36. Zeilen beschrieben.
Ist gebohren Anno 1483. gestorben 1546. Alt
63. Jahr.

13.) Philippi Melanchtonis Contersey / sambt
unterschiedenen Wapen und Taffeln / so D. Mar-
tino Luthero gleich über / mit dessen rühmlichen
Preis / vom Joachimo Camerario in 31. Distichis
oder 62. Zeilen dargethan. Gebohren 1497. ges-
torben 1560. Seines Alters 63. Jahr.

14.) Ein Abriß der Länge des HErrn Christi
in Förder- und Hinter- Theile.

15.) Zwey grosse Ribben / oder Gräten vom
Wallfische / mit dieser Beyschrift :

Omnes terrigenæ prægrandem cernite Cete,
Bis septemque pedum Costa de latere tensa,
Cunctipotenti opus, non perscrutabile cuivis,
Perspicuis undis sub talia monstra creavit.

Wer ist von allen so ein sinniger Mann /
Der Gottes Werck ausgründen kan /
Wie Er über XIV. Fuß eins Wallfische Grät /
In dem durchsichtigen Wasser geschaffen hat.

16.) Ein Elephanten Zahn / in der Form eines
Jägerhorns künstlich ausgearbeitet.

17.) Eine grosse ungeheure Ribbe von einem
Kiesen.

18.) Eine Marmorsteinerne mit Alabaster /
und Achat ausgelegte Taffel / so das ganze Lei-
den / oder Passion des Hn. Christi in 8. unterse-
den Abtheilungen herrlich und schön præsentirt.

19.) Eis

19.) Eine Taffel/darauff Churfürst Friedrichs III. &c. Reise/ so Er Anno 1493. nach Jerusalem zu dem H. Grabe gethan/wovon in Eister Classe dieser Erinnerung/weitläufftig gesagt worden/ enthalten.

20.) Ein Nachstück/so die ganze Passion des H. Ern Christi präsentiret / und wie Er in der grünen Donnerstags Nacht von Juda mit einē Kuß verrathen / und von den Jüden gefangen genommen worden/ &c. von Albrecht Dürern gemahlet.

21.) Eine Taffel/auf welcher das herrliche Conterfey der Mutter Gottes Maria/mit der dabey abgebildeten Geburth Christi/ zu sehen.

22.) Eine Taffel / darauff der Mutter Anna ihr Geschlecht zu sehen / als die Mutter Maria/ mit dem Christ-Kindlein/die Mutter Elfsabeth mit Johanne dem Täufer / und die Kinder Zebedai/mit welchen der H. Er Christus in seiner Jugend gespielt.

23.) Eine Taffel von den 7. Freuden / und 7. Schmerzen der Mutter Marien.

24.) Eine Taffel der dreyfachen Erscheinung Christi nach seiner Auferstehung.

25.) Eine Taffel vom Fegfeuer.

26.) Eine Taffel/darauff unsere Erste Eltern durch den Cherub mit einem blossen hauenden Schwert aus dem Paradiß getrieben worden.

27.) Eine Taffel/darauff das Ecce Homo! oder Sehet/welch ein Mensch! zu sehen.

28.) Ei

28.) Eine Taffel/auff welcher der Herr Ehrh-
stus Maria Magdalenen/in Gestalt eines Gärt-
ners / erschienen.

29.) Zweene herrlich und schön zugerichtete
Churfürstl. Stände und Chöre.

30.) Zweene prächtige Catheder.

31.) 7. trefflich schöne und aus Sende und Ca-
meel-Haaren gewirckte Teppiche &c.

32.) Johann Hunds/Ritters und Landvogts
in Sachsen/ Epitaphium, welcher gestorben im
Jahr Christi

1509.

33.) Henrichs von Seben Epitaphium, so der
grosse Christoph. ist gestorben

1515

34.) Degenhard Plessingers Epitaphium, ist
gestorben

1519.

35.) Henning Gödens / des ersten Jurists
auff dieser Universität/gestorben

1521.

36.) Peter Lupins/der Weltweisheit und H.
Schrift Doctor, gestorben

1521.

37.) Friedrich Brands von Lindo / seines Al-
ters 63. Jahr/gestorben

1548.

38.) Margarethen von Wolckenitz / George
von Balmizes Gemahlin/gestorben

1549.

39.) Sebastian von Balmizs/gestorben 1554

(Dieses Epitaphium ist bald nach seines
Ehgemahls Tode 1577. von hier über der
Elbe in die Kirche des nechsten Dorffes
Prata gebracht / und an dessen Stelle ein
anders und weit bessers hieher gesezet
worden.)

40.)

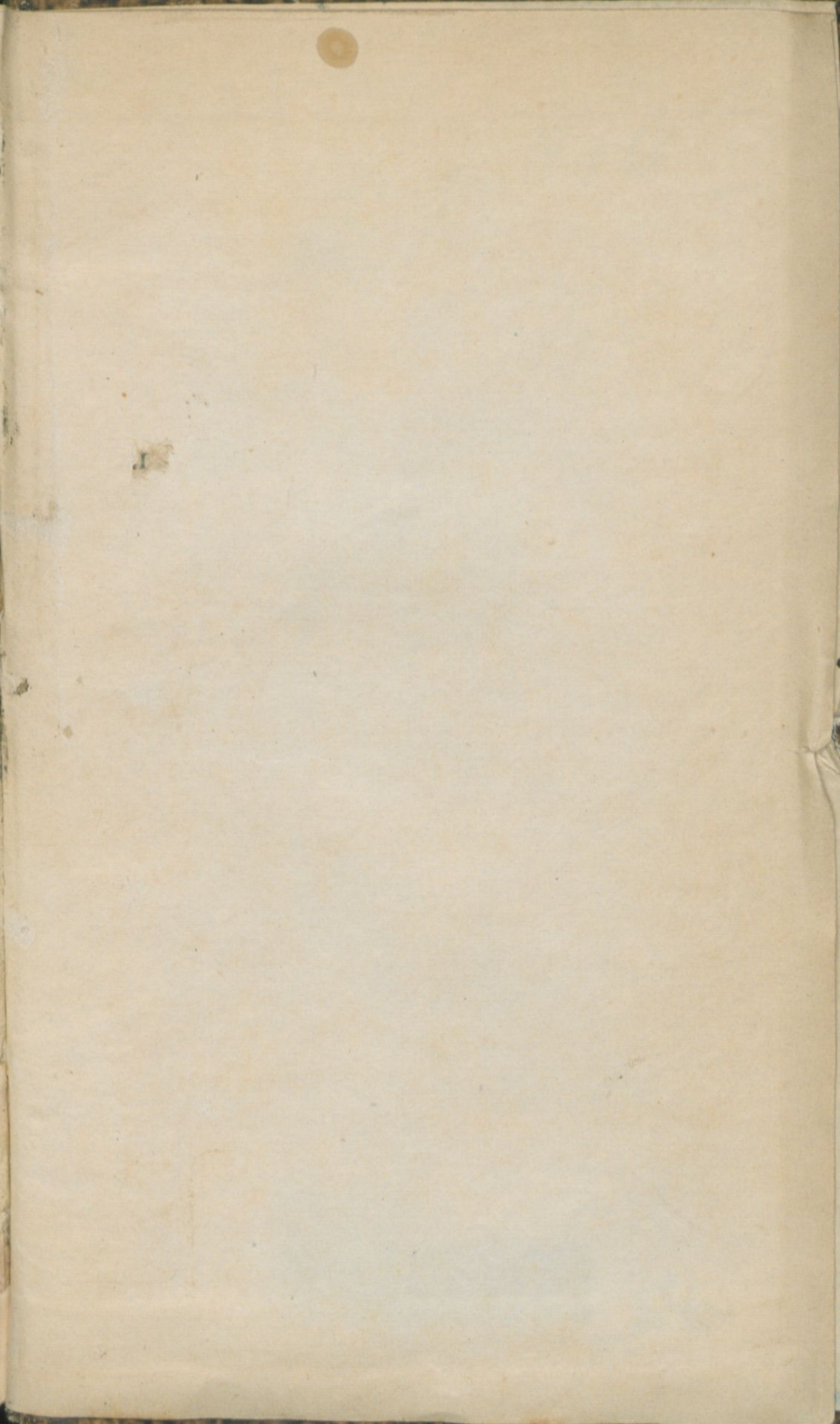
- 40.) Wolfgang Duffteters/seines Alters 7
Jahr/an ein:r Weinbeeren erstickt und gest. 1556.
- 41.) Johann Schneideweins/ beyder Rechten
Doctor, seines Alters 49. Jahr/ gestorben 1568.
- 42.) George Majors/ der H. Schrift D. geb.
zu Nürnberg 1502. seines Alters 73. J. gest. 1574.
- 43.) Sebastian von Walwitzens/ und Bar-
barn von Schönbergs/ gestorben 1577.
- 44.) Johann Schützens/ der H. Schrift D.
gebohren 1531. seines Alters 53. Jahr/ gest. 1584.
- 45.) Caspar von Wettins/ Alt 28. J. gest. 1586.
- 46.) Matthes Wesenbecks/ J. U. D. seines Al-
ters 55. Jahr/ gestorben 1586.
- 47.) Joseph Engels/ der gestorben 1587.
- 48.) Rabans von Canstein/ alt 16. J. gest. 1588.
- 49.) George Tilenens/ J. U. D. seines Alters
33. Jahr/ gestorben 1590.
- 50.) Johann Timmers/ U. J. D. seines Alters
43. Jahr/ gestorben 1591.
- 51.) Franciscen Fabers, Medic. Doct. seines Al-
ters 51. Jahr/ gestorben 1593.
- 52.) Peter Ottens &c. als Rector Magnificus
gestorben 1595.
- 53.) Joh. George Volckmars/ der H. Schrift
D. gebohren 1567 alt 29. Jahr/ gestorben 1596.
- 54.) Michael Reichards/ alt 59. Jahr. gest. 1597.
- 55.) Andreas Schatons/ Medic. Doct. seines
Alters 64. Jahr/ gestorben 1603.
- 56.) David Kungens/ der H. Schrift Doct.
seines Alters 40. Jahr/ gestorben 1604.
- 57.) Sa

- 57.) Salomon Gefners / der H. Schrift D.
seines Alters 46. Jahr / gestorben 1605.
- 58.) Johann Zangers / J. U. D. seines Alters 50.
Jahr / gestorben 1607
- 59.) Leonhards Hutteri, der Heil. Schrift D.
seines Alters 53. Jahr / gestorben 1616.
- 60.) Ernst Hettenbachs / Medic. Doct. seines
Alters 64. Jahr / gestorben 1616.
- 61.) Benedicti Carpzovs, J. U. D. seines Alters
59. Jahr / gestorben 1624.
- 62.) Balthasar Meisners / S. Theol. D. seines
Alters 40. Jahr / gestorben 1626.
- 63.) Wolffgang Franzens, S. Theol. D. seines
Alters 64. Jahr / gestorben 1628.
- 64.) Erasmi Unruhens / J. U. D. seines Alters
51. Jahr / gestorben 1628.
- 65.) Bartholomæi Reifners, J. U. D. seines Al-
ters 64. Jahr / gestorben 1629.
- 66.) George Weckers / Medic. D. seines Alters
67. Jahr / gestorben 1633.
- 67.) Daniel Sennerts, Medic. D. seines Alters
65. Jahr / gestorben 1637.
- 68.) M. Erasmi Schmidts / Senioris, seines Al-
ters 67. Jahr / gestorben 1637.
- 69.) George Nymmans, Med. D. seines Alters
46. Jahr / gestorben 1638.
- 70.) Johann Strauchens / J. U. D. seines Al-
ters 51. Jahr / gestorben 1639.
- 71.) Jacobi Martini, S. Theol. D. seines Alters
79. Jahr / gestorben 1649.
- 72.) Wils

- 72.) Wilhelm Leysers / S. Theol. D. seines
 ters 57. Jahr / gestorben 164
- 73.) Jeremias Reufners, J. U. D. seines Alte
 62. Jahr / gestorben 16
- 74.) Johann Scharffens / S. Theol. D. sein
 Alters 64. Jahr / gestorben 166
- 75.) August Buchners / Senioris, seines Alte
 70. Jahr / gestorben 16
- 76.) Andreae Kunads, S. Teol. D. seines Alte
 60. Jahr / gestorben 16
- 77.) Marci Bankers / Med. D. seines Alters
 Jahr / gestorben 166
- 78.) Christoph Nothnagels / Senioris, sein
 Alters 59. Jahr / gestorben 16
- 79.) Johann Erici Ostermanns, Senioris, sein
 Alters 57. Jahr / gestorben 16
- 80.) Conrad Victor Schneiders, Med. D. sei
 Alters 66. Jahr / gestorben 16
- 81.) Johann Meisners / S. Theol. D. seines
 ters 67 Jahr / gestorben 16
- 82.) Johannis Andreae Qvenstedts, S. Theol
 seines Alters 71. Jahr / gestorben 16
- 83.) Andreae Sennerts, Senioris, seines Al
 83. Jahr / gestorben 16
- 84.) Caspar Zieglers / J. U. D. seines Alters
 Jahr / gestorben 16
- 85.) Michael Sennerts, Med. D. seines Al
 78. Jahr / gestorben 16
- 86.) Michael Walthers, S. Theol. D. seines
 ters 54. Jahr / gestorben 16

••• (o) •••

72.
4.
es
66.
es
68.
es
0.
llz
81.
D.
88.
ers
89.
69.
90.
ers
91.
llz
92.
e P
or
or
ta
h
7
0
71



ye 2810 I

(= 1. Ex.)

WONA

ULB Halle

3

001 594 486



sb.

m. C.



h. 71, II.

MEN

1.) Des S
ter

2.) Der

3.) Der
Univ

Auff Beg

Allen der
chen Luthe
Stadt Witt
Herzen ge

Johann G
Beslissen/
mischer K

Druckts Christ

